

GEMEINDEBRIEF

# MAURITIUS-BLÄTTLE

MÄRZ | APRIL | MAI | 2017



OSTERN 2017



- Reformationsjubiläum
- Interview mit Pfarrer Szczepanek
- Neue Homepage

# Gedanken zum Reformationsjubiläum

## Liebe Leserinnen und Leser,

neulich im Religionsunterricht. Martin Luther war unser Thema. Die Schüler und ich waren engagiert bei der Sache. Wie bei einem Kriminalfall versuchten wir herauszufinden, wer Martin Luther aus der Kutsche entführt und auf die Wartburg gebracht hat. Wir beschäftigten uns intensiv mit seiner Lebensgeschichte und staunten darüber, dass er sich mit den mächtigsten Menschen der damaligen Zeit angelegt hatte. Wir erfuhren davon, dass er seine 95 Thesen am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirchentür in Wittenberg angeschlagen haben soll und wir fanden schließlich auch heraus, wer ihn auf die Wartburg brachte und was er dort gemacht hat.

Ich erzählte den Kindern, dass diese Geschichte jetzt etwa 500 Jahre her ist. Und das war meine grandiose Überleitung zum Reformationsjubiläum, das wir ja in diesem Jahr feiern. Also fragte ich die Kinder: „Und was tut man, wenn etwas 500 Jahre alt wird?“

Die Antwort kam sofort: „Man schmeißt es weg!“

Ich musste lachen. Wahrscheinlich wussten die Schüler nicht genau,

warum. Aber ich fand die Antwort stimmig – und hätte sie trotzdem nicht erwartet. Tatsächlich ist es ja so. Etwas, das 500 Jahre alt ist, das liegt vermutlich schon längst im Müll. Ganz einfach deswegen, weil man es irgendwann nicht mehr braucht, weil es brüchig geworden ist oder vergammelt oder einfach seinen Zweck nicht mehr erfüllt. Alles hat seine Zeit. Also nichts wie weg damit. Platz schaffen.

Oder aber es entwickelt sich ganz anders und der Wert steigt sogar mit den Jahren. Solche Dinge verschließt man dann gerne hinter dicken Tresormauern oder musealem Panzerglas. Angucken erlaubt, aber bloß nicht anfassen.

Ich frage mich manchmal, wie wir das mit der Reformation halten und wozu unser Reformationsjubiläum eigentlich dienen soll.

Martin Luther überall. Lutherwein, Lutherbier, Luthersocken, Lutherkaffee und Playmobilluther. Ausstellungen über Martin Luther, Publikationen, vielleicht noch mit ein wenig regionalem Hintergrund. Keine Frage, Martin Luther ist eine spannende Figur und in unserem symbolarmen Protestantismus ein wichtiger Sympathie- und Identi-

# Gedanken zum Reformationsjubiläum

tätsträger. Und die besagten Artikel lassen sich ja alle auch ganz hervorragend verschenken. Das ist eine gute Sache.

Trotzdem wäre Martin Luther wahrscheinlich selbst ziemlich enttäuscht darüber, wenn wir nach 500 Jahren nichts anderes zu sagen hätten, als seine Geschichte nachzuerzählen. Denn er verstand sich ja selber ganz sicher nicht als Denkmal. Seine Grundüberzeugung – und die der anderen Reformatoren auch – war ja, dass sich Kirche immer wieder erneuern muss: „Ecclesia semper reformanda“.

Kirche muss sich immer wieder neu auf die sich verändernden Gegebenheiten einstellen. Sie muss zu jeder Zeit neu begreifen, warum sie Kirche ist und warum es sie gibt! Kriterien dafür gibt uns Martin Luther mit auf den Weg.

Kirche ist dann Kirche, wenn sie sich auf Jesus Christus stützt (solus Christus), wie er in der Schrift bezeugt ist (sola scriptura), wenn sie den Menschen vermittelt, dass man sich die Zuneigung Gottes nicht durch gute Werke verdienen muss, sondern alleine durch Gnade und alleine im Glauben (sola gratia, sola fide) geschenkt bekommt.

Wenn wir als reformatorische Kirche diese Kriterien ernstnehmen, dann ist die Reformation noch längst nichts für den Mülleimer und auch nicht nur etwas fürs Museum, sondern eine echte Herausforderung!

Wir haben uns überlegt, dass wir die Herausforderung gerne annehmen wollen. Deswegen greifen wir das Thema Reformation in diesem und im nächsten Gemeindebrief auf. Außerdem planen wir einige Veranstaltungen zum Thema Reformation in unserer Kirchengemeinde. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns darüber nachdenken, warum Kirche Kirche ist – und warum es uns auch heute noch gibt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer



# Hier stehe ich – ich kann nicht anders

■ „Hier stehe ich – ich kann nicht anders“. Dieser überaus bekannte Satz wird von den meisten Deutschen wohl problemlos und korrekt der Person Martin Luther zugeordnet und im jetzigen Lutherjahr besonders häufig zitiert werden. Fünfhundert Jahre Reformation gilt es zu würdigen und zu feiern! Dieses besondere Jubiläum hat bundesweit sogar zu einer herausragenden Feiertagsregelung geführt: In diesem Jahr wird der Reformationstag am 31. Oktober einmalig als bundesweiter gesetzlicher Feiertag begangen! Sogar eine Sondermünze im Wert von 20€ wird noch im ersten Halbjahr herausgegeben werden.

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen, die er angeblich sogar an das Eingangportal der Wittenberger Schlosskirche genagelt haben soll. Dass in diesem Jahr dort nach einem zentralen Gottesdienst der Festakt des Bundespräsidenten stattfindet, zeigt einmal mehr die Bedeutung der Reformation für die gesamte Bundesrepublik Deutschland.

Für Württemberg war das Jahr 1517, das jetzt im Mittelpunkt steht, zunächst weniger relevant. Der erste evangelische Gottesdienst wurde nämlich erst im Jahr 1534 in Stuttgart gehalten. Obwohl Martin Luther nie in Württemberg war, gibt es auch in unserer Region Ausstellungen wie z.B. in der Stuttgarter Schlosskirche zum Thema „Luther kommt nach Württemberg“ vom 8. April bis 9. Juni. Auch in Pleidelsheim wird Luther im Theaterstück „Play Luther“ präsent sein.

*Thomas Stietzel*

**10. November 1483**

Martin Luther wird  
in Eisleben  
geboren

**1512**

Martin Luther promoviert  
zum Doktor  
der Theologie

**1505**

Nach dem Erlebnis eines  
Blitzschlags tritt Luther  
ins Erfurter  
Augustinerkloster ein.

# Hier stehe ich – ich kann nicht anders

**31. Oktober 1517**

Luther veröffentlicht seine 95 Thesen gegen den damals üblichen Ablasshandel

**Juni 1518**

In Rom beginnt ein Prozess wegen Ketzerei gegen Luther

**April 1521**

Auftritt vor dem Reichstag in Worms, Luther lehnt es ab, seine Lehre zu widerrufen. Freunde „entführen ihn zu seinem Schutz auf die Wartburg.

**Dezember 1521**

Übersetzung des Neuen Testaments aus dem Griechischen ins Deutsche

**August 1520**

Mit seinen drei wichtigsten Schriften überzeugt Martin Luther große Teile der Bevölkerung

**1525**

Martin Luther heiratet die ehemalige Nonne Katharina v. Bora.

**1522**

Luthers Übersetzung wird gedruckt und erfährt so eine große Verbreitung

**1524 – 1525**

Nach anfänglicher Unterstützung wendet sich Martin Luther gegen die Bauernaufstände

**1534**

Auch das Alte Testament ist übersetzt, damit liegt die „Lutherbibel“ vollständig vor

**18. Februar 1546**

Martin Luther stirbt in Eisleben und wird in der Wittenberger Schlosskirche beigesetzt

# Was glauben Sie denn?

## Im Gespräch mit dem katholischen Pfarrer Szczepanek

■ Wie kommt das Reformationsjubiläum eigentlich bei unseren katholischen Brüdern und Schwestern an? Wie wird Martin Luther heute in der katholischen Kirche gesehen? Was bedeutet die Reformation für unsere Ökumene? Das wollte ich von meinem katholischen Kollegen wissen.

Ich habe Pfarrer Andreas Szczepanek zum Gespräch getroffen.

**Hartmann:** Lieber Herr Szczepanek, was löst es in Ihnen aus, wenn Sie auf das Reformationsjubiläum angesprochen werden?

**Szczepanek:** Alleine vom Klang des Wortes höre ich bei der Reformation immer die Reformen heraus, also die Suche nach Verbesserung. Tatsächlich wurde ich mit der Reformationsgeschichte erst hier in Deutschland konfrontiert. In Polen spielte das eigentlich gar keine Rolle. Auch nicht im Studium. Als ich dann nach Deutschland kam, da traf ich gleich auf evangelische Christen. Ich habe schnell festgestellt: Das sind auch Menschen. Und von denen kann ich einiges lernen. Viel-



leicht hatte ich auch das Glück, dass ich in allen meinen Gemeinden auf sehr aufgeschlossene und sympathische evangelische Kollegen und Mitchristen treffen durfte. Ich bin so mit der Zeit auch ein wenig evangelisch geworden.

**Hartmann:** Gibt es in der katholischen Kirche eine Auseinandersetzung mit dem Erbe Martin Luthers?

**Szczepanek:** Wenn, dann bei ökumenischen Veranstaltungen. Dabei wurde immer schnell klar, dass wir vieles miteinander teilen. Manches von dem, was Martin Luther wichtig

# Was glauben Sie denn?

war, haben wir als Katholiken erst erlernt. Die Rolle der Bibel zum Beispiel. Heute denke ich, dass wir noch mehr zusammengewachsen sind. Ökumene wird ziemlich selbstverständlich am Ort gelebt, weil es eben immer um Menschen geht.

**Hartmann:** Was kann man auch heute noch würdigen an der Reformationsgeschichte?

**Szczepanek:** Was Martin Luther wollte und was später geschah, das war sicher nicht unbedingt alles in seinem Sinne. Ich habe mich manchmal schon gefragt, wo sich Martin Luther heute positionieren würde, wenn er auf die katholische Kirche und auf die Vielzahl der evangelischen Kirchen schauen würde. Ich glaube, irgendwo dazwischen.

**Hartmann:** Dazu muss man natürlich festhalten, dass sich ja auch die katholische Kirche durch die Reformation stark verändert hat.

**Szczepanek:** Genau. Ich glaube, dass die Reformationsbewegung der katholischen Kirche auch gut getan hat. Martin Luther war ja auch ursprünglich katholisch und ist im katholischen Glauben groß geworden. Ich bewundere ihn für seinen Mut gegen Missstände aufzu-

stehen. Mir ist diese Haltung sehr sympathisch, weil ich auch nicht immer damit einverstanden bin mit dem, was in meiner Kirche passiert. Der Satz „ecclesia semper reformanda“ ist ein ganz zentraler Satz, der nie vergessen werden darf.

**Hartmann:** Feiert die katholische Kirche mit beim Reformationsjubiläum?

**Szczepanek:** Ich persönlich bin davon überzeugt, dass die katholische Kirche mitfeiern sollte, weil die katholische Kirche auch davon profitiert hat. Es geht da gar nicht nur um die evangelische Kirche.

**Hartmann:** Ein starkes Signal. Gibt es auch andere Stimmen in der katholischen Kirche?

**Szczepanek:** Eigentlich selten. Manche sind weniger mutig, manche sehr traditionsbezogen und abwartend. Eine rein negative Sicht auf das Reformationsjubiläum ist mir noch nicht begegnet.

**Hartmann:** Ich empfinde die Figur Martin Luther als sehr dominierend im Rahmen der Reformationsfeierlichkeiten. Müssten wir nicht noch mehr betonen, um welche Themen es heute geht?

## Was glauben Sie denn?

**Szczepanek:** Martin Luther ist sicher auch ein Symbol und steht als Person für das, was damals geschehen ist. Aber ich stimme zu, wir brauchen heute sicher noch mehr Menschen, die die Situation jetzt neu deuten. Nicht nur der Vergangenheit nachhängen, sondern in der Gegenwart leben. Es wäre gut, wenn heute auch der eine oder andere handeln würde wie Martin Luther.



**Hartmann:** Vielen Dank, Herr Szczepanek.

**Hartmann:** Haben Sie dafür ein Bild. Wie könnte Kirche dann aussehen?

**Szczepanek:** Kirche ist für mich das Volk Gottes, die Menschen. Gott bietet uns das Leben in Fülle. Man muss immer wieder neu drauf schauen, ob die Menschen das verstehen und annehmen, was die Kirche anzubieten hat.

**Hartmann:** Wie macht man das?

**Szczepanek:** Man muss mit den Menschen im Kontakt bleiben. Man kann nicht von oben herab auf die Menschen schauen. Man muss hören. Wir hören zu wenig auf das, was die Menschen brauchen.

### **Pfarrer** **Andreas Szczepanek**



*geb. 27.09.1950 in Sucha, Polen*

*Priesterweihe:*

*15.06.1975 in Krakau, Polen*

*seit 1985 in Deutschland:*

*1. Pfarrei: Gerstetten,  
Schwäbische Alb*

*2. Pfarrei: Waldachtal,  
Schwarzwald*

*und seit 2006 St. Petrus und  
Paulus, Pleidelsheim/Ingersheim*

# Werbeaktion Evangelisches Gemeindeblatt

■ Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg ist die Kirchenzeitung für unsere Landeskirche. Es schafft eine Verbindung zwischen Ihnen und Ihrer Kirche und bietet einen Blick über den eigenen Kirchturm hinaus. Es verbreitet gute Nachrichten aus und für Gemeinden in Württemberg, nimmt sachkundig Stellung zu den aktuellen Glaubens- und Lebensfragen, legt biblische Botschaften gegenwartsnah aus und bietet Ihnen Besinnung sowie gehaltvolle Unterhaltung.

## Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg

Erleben, woran wir glauben

Rund 150.000 Menschen in Württemberg lesen das Evangelische Gemeindeblatt. Es erscheint wöchentlich und kostet im Monat 7,35 € bei Zustellung durch Austräger oder durch die Post. Nutzen Sie die Gelegenheit auf diesem Weg Teil einer großen Gemeinschaft zu werden. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg wird in den nächsten Tagen alle evangelischen Haushalte unserer Kirchengemeinde besuchen und Sie über die Bezugsmöglichkeit informieren. Falls Sie nicht besucht werden wollen, melden Sie sich bitte frühzeitig beim Gemeindebüro oder wenden Sie sich direkt an den Verlag Tel: 0711 60 100 – 37.





# Gottesdienste in Pleidelsheim

<b>09.04.</b>	<b>Palmsonntag</b>	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Gottesdienst mit dem Posaunenchor	<i>S. Hartmann</i>
<b>10.04.</b>	<b>Montag</b>	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Passionsandacht	<i>T. Hartmann</i>
<b>11.04.</b>	<b>Dienstag</b>	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Passionsandacht	<i>S. Hartmann</i>
<b>12.04.</b>	<b>Mittwoch</b>	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Passionsandacht	<i>T. Hartmann</i>
<b>13.04.</b>	<b>Gründonnerstag</b>	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Johanneshaus Gemeindehaus	Gottesdienst Gottesdienst Nacht der verlöschenden Lichter	<i>T. Hartmann</i> <i>T. Hartmann</i>
<b>14.04.</b>	<b>Karfreitag</b>	10.00 Uhr 15.30 Uhr 18.00 Uhr	Gemeindehaus Haus am Bachgarten Gemeindehaus	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst Lobpreisgottesdienst	<i>S. Hartmann</i> <i>S. Hartmann</i> <i>T. Hartmann und Team</i>
<b>16.04.</b>	<b>Ostersonntag</b>	5.30 Uhr 7.00 Uhr 10.00 Uhr	Gemeindehaus Friedhof Gemeindehaus	Ostermorgen mit dem Gospelchor Auferstehungsfeier Familienkirche	<i>T. Hartmann</i> <i>S. Hartmann</i> <i>S. Hartmann</i>
<b>17.04.</b>	<b>Ostermontag</b>	9.30 Uhr	Gemeindehaus	Frühstücksgottesdienst	<i>Hartmann und Team</i>
<b>23.04.</b>	<b>Sonntag Quasimodogeniti</b>	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Abschlussgottesdienst Konfi-3	<i>S. Hartmann</i>
<b>30.04.</b>	<b>Sonntag Misericordias Domini</b>	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Gottesdienst	<i>Prädikant P. Möhrer</i>
<b>07.05.</b>	<b>Sonntag Jubilate</b>	9.30 Uhr bis 15.00 Uhr 18.00 Uhr	Überraschung Kilianskirche Mundelsheim	Themengottesdienst „Blind date mit Gott“ Zoomgottesdienst	<i>Hartmann und Team</i> <i>Team</i>
<b>14.05.</b>	<b>Sonntag Kantate</b>	10.00 Uhr	N.N.	Erntebittgottesdienst mit dem Posaunenchor und dem Kirchenchor	<i>S. Hartmann</i>
<b>18.05.</b>	<b>Donnerstag</b>	15.00 Uhr	Johanneshaus	Gottesdienst	<i>T. Hartmann</i>
<b>19.05.</b>	<b>Freitag</b>	15.45 Uhr	Haus am Bachgarten	Gottesdienst	<i>T. Hartmann</i>
<b>21.05.</b>	<b>Sonntag Rogate</b>	10.00 Uhr	Flugplatz Pleidelsheim	Themengottesdienst Der Mensch und die Tiere	<i>C. Mainhardt-Pfleiderer</i>
<b>25.05.</b>	<b>Donnerstag Himmelfahrt</b>	9.30 Uhr	Park & Ride Parkplatz	Gottesdienst-	<i>D. Renz</i>
<b>28.05.</b>	<b>Sonntag Exaudi</b>	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Gottesdienst	<i>Prädikant P. Kurtzhals</i>



# Gottesdienste in Pleidelsheim

<b>04.06. Pfingstsonntag</b>	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Gottesdienst mit Taufen und dem Kirchenchor	<i>S. Hartmann</i>
<b>05.06. Pfingstmontag</b>	10.00 Uhr	Pleidelsheimer Wald	Ökumenischer Waldfestgottesdienst	<i>T. Hartmann und Team</i>
<b>11.06. Sonntag Trinitatis</b>	10.00 Uhr	Gemeindehaus	Gottesdienst	<i>Prädikantin E. Müller</i>
<b>18.06. 1. Sonntag n. T.</b>	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gemeindehaus Gemeindehaus	Frühgottesdienst Familienkirche	<i>S. Hartmann S. Hartmann</i>
<b>22.06. Donnerstag</b>	15.00 Uhr	Johanneshaus	Gottesdienst	<i>T. Hartmann</i>
<b>23.06. Freitag</b>	15.30 Uhr	Haus am Bachgarten	Gottesdienst	<i>T. Hartmann</i>
<b>24.06. Samstag</b>	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Konfirmanden-abendmahl	<i>T. Hartmann</i>
<b>25.06. 2. Sonntag n. T.</b>	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Peterskirche Murr Pfarrscheuer	Konfirmation I Zoomgottesdienst	<i>T. Hartmann Team</i>
<b>01.07. Samstag</b>	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Konfirmanden-abendmahl	<i>T. Hartmann</i>
<b>02.07. 3. Sonntag n. T.</b>	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Peterskirche Murr Pfarrscheuer	Konfirmation II Abschlussgottesdienst Pfarrscheuerwoche	<i>T. Hartmann Team</i>
<b>09.07. 4. Sonntag n. T.</b>	10.00 Uhr	Schulhof	Gottesdienst am Straßenfest mit dem Posaunenchor	<i>Team</i>

## Impressum

- **Herausgeber:**  
Evangelische Kirchengemeinde Pleidesheim
- **Redaktionsteam:**  
Pfarrer Samuel Hartmann  
Matthias Hohnecker  
Dieter Pöhl  
Thomas Stietzel  
Rüdiger Zietemann
- **Layout:** Verlag 89, Karlsruhe
- **Druck:** Gemeindebriefdruckerei
- **Auflage:** 1.500 Stück
- **Kontakt:**  
**Gemeindebüro**  
Pfarrstraße 7  
74385 Pleidelsheim  
Telefon (0 71 44) / 2 38 89  
gemeindebuero.Pleidelsheim@elkw.de

- **Pfarramt**  
Telefon (0 71 44) / 28 36 82  
pfarramt.pleidelsheim@elkw.de  
**PfarrerIn Tabea Hartmann**  
tabea.hartmann@elkw.de  
**Pfarrer Samuel Hartmann**  
samuel.hartmann@elkw.de
- **Internet:**  
[www.mauritiuskirche.de](http://www.mauritiuskirche.de)  
[www.facebook.com/evkirchepleidelsheim](http://www.facebook.com/evkirchepleidelsheim)
- **Konto der Kirchenpflege:**  
IBAN DE22 6049 1430 0020 0920 08  
BIC GENODES1VBB  
VR- Bank Neckar-Enz eG
- **Titelbild:**  
Samuel Hartmann

## Unterm Kirchturm

■ Ab und zu gibt es im Gemeindehaus einen Frühstücksgottesdienst. Und, liebe Leser, vertragen Sie ein ehrliches, ein sehr privates Geständnis des hier schreibenden Kirchengemeindemitgliedes Matthias H.?

Bitte sehr: Viel zu selten gibt es im Gemeindehaus Frühstücksgottesdienste! Es ist schon fast eine Unverschämtheit, wie selten es im Gemeindehaus Frühstücksgottesdienste gibt!! Eine Zumutung, das!!! Zuletzt am 6. Januar, der nächste am Ostermontag. Am 17. April! Also 16 verschenkte Möglichkeiten, an einem Sonntag zum Frühstücks-GD einzuladen.

Und wissen Sie, weshalb ich Frühstücksgottesdienste so mag? Ja, schon auch wegen des Frühstücks. Vor allem aber, weil ich den Frühstücksgottesdienst gerne zur Bekehrung nutzen würde. Zur Bekehrung einer einzelnen Person. Die Dame heißt Sigrid W. und sie brauchte wahrscheinlich nicht einmal ihren ganzen wilden Mut zusammenzunehmen, um während ihres Küchendienstes beim letzten Frühstücksgottesdienst im Gemeindehaus zu folgendem verheerenden Schluss zu kommen: „Nutella braucht

kein Mensch! I mog des jedenfalls nicht, i ben halt koi so a Siaße!“ Diese Sätze sagte sie, als ich – mit schön verschmierem Schokomund – von Nutella nur so schwärmte. Und sie sagte diese Sätze mit so bestimmter, Einsprüche erst gar nicht duldernder Stimme, dass ich es mir seither zur Hauptlebensaufgabe gemacht habe, Frau Sigrid W. davon zu überzeugen, dass die einzig wirklich wahre Wahrheit auf dieser Welt diese ist: Ein Leben ohne Nutella ist möglich, aber sinnlos. Und das ist keine Glaubensfrage. Im Zuge meines Bekehrungsplanes habe ich mich dabei an einen Text erinnert, den ich vor ein paar Monaten geschrieben habe. Und der geht so:

### *Nicht ohne meine Butter*

*Zuhause nennen sie mich den Fress-Taliban. Ich nehme das als Kompliment. Sie sagen, ich sei ein starrer Verfechter einer überkommenen Weltanschauung. Sie sagen auch, ich würde wie ein Diktator jeglichen abweichenden Geschmack unterdrücken. Und sie sagen, ich sei nachtragend. Zusammengefasst bedeutet das: Unter den Fresspäpsten*

*bin ich die katholische Kirche. Siebeck? Dollase? Calmund? Hohnecker! Dabei bin ich gar nicht nachtragend oder dogmatisch oder totalitär. Ich sage bloß: Wer*

»» Ein Leben ohne Nutella ist möglich, aber sinnlos. Und das ist keine Glaubensfrage. ««

## Unterm Kirchturm

mit mir am Tisch sitzt, muss muss muss sich an die Präambel meines kulinarischen Grundgesetzes halten. Sie lautet so: Unter Nutella muss zwingend – Butter. Wer gegen diese feierliche Einleitung in meine Welt des Wohlgeschmacks verstößt, wird geteert und gefedert, mit Eszetschnitten beworfen und in Nusspli ertränkt. Nutella ohne Butter ist wie Siegfried ohne Roy, wie Dick ohne Doof, wie Silvester ohne Dinner for one – undenkbar, ausgeschlossen, verboten. Schlimmer als Nutella ohne Butter ist nur Nutella auf Margarine. Das weiß sogar mein Schwager R. – und der isst sonst gerne Pommes mit Senf und backt Käsekuchen mit Olivenöl. Schwager R. darf das. Ich kann tolerant sein. Aber: Nutella braucht Butter! Ein Leben ohne Butter unter Nutella ist unmöglich und sinnlos. „liiiiiiehhh“, „bäääh“, „kotz“, hören wir die Nutella-ohne-Butter-Agnostiker, diese Ungläubigen, diese Geschmacksverirrten da jetzt winseln, „das ist ja sooooo fettig“. Lustig, dass genau diejenigen das sagen, die Nutella sonst mit dem Suppenlöffel direkt aus dem Glas schaufeln. „Butter unter Nutella? Geht ja gaaaaar nicht, ist ja voll eeeeklig!“, fledermäuseln diese Dünnbrötkbohrer und schieben mit ihrer hohen Quiekstimme noch nach: „Es heißt ja schließlich auch Nutella und nicht Buttella!“

» » „Es heißt ja schließlich auch Nutella und nicht Buttella!“

« «

Aber das sind die üblichen Windmühlenkämpfe von kulinarischen Tiefkühlfliegern, nicht der Rede wert, vergesst sie. Diese bedauernswerten Menschen fristen ihr verwelktes Dasein womöglich auch neben Cola-light-Gläsern, halten Salat mit Putenstreifen für den Gipfel der Genüsse und finden Gesichtswurst lustig. Dabei ist Gesichtswurst allerhöchstens eines: ein Schimpfwort für Menschen, die unter Nutella niemals Butter schmieren würden.

Also Frau Sigrid W.: Vielleicht habe ich Sie ja auch nur falsch verstanden und sie wollten mir eigentlich sagen: „Nutella – ohne Budder – braucht kein Mensch! I mog des jedenfalls nicht, i ben halt koi so a Siaße!“ Dann wäre nämlich wirklich – alles in Butter!

Matthias Hohnecker



# Homepage

■ Wir haben eine neue Homepage. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie sich auf unseren Gemeindeseiten orientieren können.

**1**

**Erklärung zur Neugestaltung der Homepage:**

Hier finden Sie das Menü mit dem Sie auf die weiteren Seiten gelangen.

Über den Anmelden-/Registrieren Button gelangen Sie in den Mitarbeiterbereich.

In der Mitte zeigt Ihnen eine Infobox aktuelle Informationen an.

Unten links finden Sie die Lösungen.

Unten mittig erscheint unser Facebookauftritt.

Unten rechts sehen Sie die aktuellen Termine des Tages.

■ **1** Unsere Homepage hat eine neue Adresse. In Zukunft finden Sie unsere Seiten unter [www.mauritiuskirche.de](http://www.mauritiuskirche.de)

Mit diesem Startbildschirm werden Sie empfangen. Welche Möglichkeiten Sie jetzt haben, zeigt Ihnen die Grafik.

■ **2** Das zweite Bild zeigt Ihnen den unteren Teil der Startseite.

■ **3** In der mobilen Version (Handy, Tablet) wird die Seite nochmal anders angezeigt. Über den blauen Menükreis kommen Sie ins Menü. Die zugehörigen Seiten erreichen Sie, wenn Sie auf das plus klicken.

# Homepage



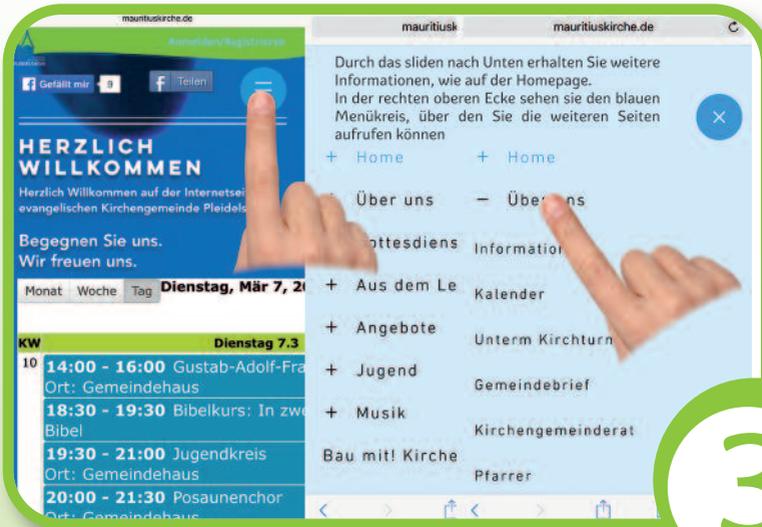
**Erklärung zur Neugestaltung der Homepage:**

Mit Bewegungen der Maus über das Menü erscheinen durch Klicken die weiteren Seiten.

Unten finden Sie nochmals eine Übersicht aktueller Termine innerhalb der Gemeinde.

Über den Spendenbutton unten rechts soll künftig die Möglichkeit zur Online-spende per Paypal bestehen.

Kontaktinformationen entnehmen Sie der Fußzeile.



Durch das Sliden nach Unten erhalten Sie weitere Informationen, wie auf der Homepage. In der rechten oberen Ecke sehen Sie den blauen Menükreis, über den Sie die weiteren Seiten aufrufen können



# Dorfwette

■ Die Dorfwette ist zu Ende ... Und wir sind vollkommen überwältigt. So viele Pleidelsheimerinnen und Pleidelsheimer haben sich beteiligt und gespendet. Insgesamt ergab die Spendensumme durch die Dorfwette über 40.000 Euro. Damit hat Pfarrer Hartmann die Dorfwette verloren und durfte die Pleidelsheimer zum großen Chili con carne-Essen einladen.



Nachmittag kamen und sich von Bürgermeister Trettner einen Teller schöpfen ließen. Manche nutzten dazu auch noch die Gelegenheit, einen Blick in die Kirche zu werfen und sich die Bauarbeiten von Klaus Holzwarth und Dieter Pöhl erklären zu lassen. Ein rundum gelungener Abschluss unserer Dorfwette. Wir danken allen, die sich beteiligt haben und natürlich auch allen Köchinnen und Köchen!

*Samuel Hartmann*



Am 3. Februar 2017 war es soweit. Schon am Morgen fanden sich glücklicherweise viele Helfer und Spitzenköchinnen im Gemeindehaus ein, kochten und schnittelten Gemüse für über 200 Portionen Chili. Obwohl Bürgermeister Ralf Trettner die Wette gewonnen hatte, ließ er den Pfarrer nicht hängen und war selbstverständlich den ganzen Tag dabei. Das hat uns sehr gefreut!



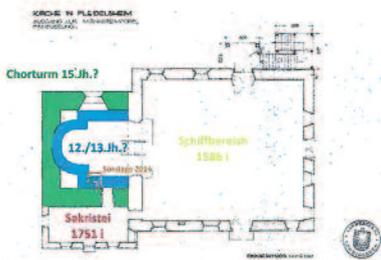
Es wurde ein ganz hervorragendes Chili. Das fanden übrigens alle, die am

# Kirchenrenovierung

■ Mit großen Schritten geht die Renovierung der Mauritiuskirche voran – und man kann es fast nicht glauben, was aus unserer Kirche geworden sein wird, wenn man dort im Spätsommer wohl wieder einziehen kann. Das liegt natürlich daran, dass es in der Kirche zurzeit eher abenteuerlich aussieht. Was aber nicht so bleiben wird. Im Gegenteil.

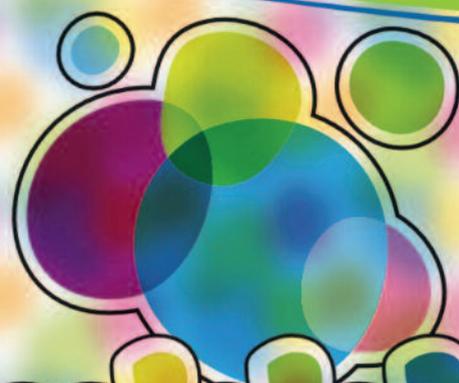
An den Wänden sind mittlerweile viele Schlitzgeklüpfte worden, viele Kabel liegen herum, es staubt und dreckselt – und man kann sich kaum vorstellen, dass aus diesem Baustellen-Wirrwarr am Ende wieder eine Kirche wird, in der man alle Lichter und elektrischen Anlagen mit einem Knopfdruck ein- und ausschalten kann. Und in der man Gottesdienste feiern kann – und zwar in feierlichem und nicht in abenteuerlichem Rahmen. Nach längeren Diskussionen mit dem Denkmalamt wird die Kirchendecke nun doch so belassen, wie man sie bisher gekannt hat. Allerdings wurden die beschädigten Kassetten bereits erneuert, genau wie einige Profile. Im Anschluss wird der Restaurator die Kassetten wieder zu neuem Glanz bringen – dem Landesdenkmalamt sei Dank. Beim Einbau der neuen Heizung in der Sonndage neben der Orgel wurde unter anderem bestätigt, dass die Mauritiuskirche tatsächlich

wohl aus dem 12./13. Jahrhundert stammt – freigelegte Turmmauern bestätigen dies jedenfalls. Die in der Grafik grün eingefärbten Mauern zeigen den derzeitigen Turm aus dem 15. Jahrhundert, die in blau eingefärbten Mauern den Turm oder die Vorgängerkirche aus dem 12./13. Jahrhundert. Das Kirchenschiff wurde im Jahr 1586 gebaut, die angebaute Sakristei



stammt aus dem Jahr 1751. Die Informationen, über die man noch mehr über das Alter und den Bau der Mauritiuskirche erfahren könnte, stecken allerdings tief im Boden - und werden dort auch bleiben. Man müsste mehr als zwei Meter ins Erdreich graben, um weitere Mauern freilegen zu können, ein Vorhaben, das schlicht zu teuer und nicht sinnvoll wäre. Alle Handwerker arbeiten unterdessen an den – sinnvollen – Hauptaufgaben der Renovierung mit Hochdruck weiter – und nach Stand der Dinge werden wir im September wieder in unsere Mauritiuskirche einziehen können. Und zwar egal, wie alt sie denn genau ist.

*Dieter Pöhl*



# bubbles

## Der Kinderbibeltag

**08.04.  
2017**

**Wo  
geht's  
lang?**

**14 - 17  
Uhr**

**ev.  
Gemeinde-  
haus**

**Für  
Kinder  
von 5 - 10  
Jahren**



**Aus Datenschutzgründen  
darf Freud und Leid mit Taufen,  
Trauungen und Bestattungen  
nicht im Internet  
veröffentlicht werden.**

**Die Namen finden Sie jeweils im aktuellen,  
gedruckten Gemeindebrief.**

# Pfarrscheuerwoche

## 25.6. - 02.07. 2017

So

### ZooM - Gottesdienst

Beginn 18 Uhr

Mo

### Prof. Dr. Siegfried Zimmer

Vortrag: Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn  
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Di

### Play Luther - musikalisches Theater

Festhalle Pleidelsheim - Ludwig-Jahn-Straße 6  
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Mi

### joyful noise

Gospelchor Pleidelsheim  
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Do

### Dr. Gerhard Raff

Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Fr

### Scheuerkino

Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Sa

### Games of Pleidelsheim

Beginn 11 Uhr - Ende 15 Uhr

So

### Gottesdienst

Beginn 18 Uhr